

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 22 (1935)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus den Verbänden : Bund Schweizer Architekten BSA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

benden Behörden steht das Recht zu, diese Entwürfe ganz oder teilweise zu verwerten, ohne irgendwelche weitere Verpflichtung gegenüber den Projektverfassern.

Aus den Verbänden

Generalversammlung des BSA

Die Mitglieder werden gebeten, schon jetzt die Zeit freizuhalten für die Generalversammlung in Zürich 25.-26. Mai. Die OGZ wird sich bemühen, den Kollegen eine interessante und anregende Tagung zu bieten.

Assemblée générale de la FAS

Les membres de la FAS sont priés de réserver le temps pour l'assemblée générale, qui aura lieu à Zurich le 25-26 mai.

M. Alphonse Laverrière

architecte FAS, à Lausanne, professeur de l'Ecole Polytechnique à Zurich et président de «l'Oeuvre», vient d'être appelé à la direction de l'Ecole cantonale de dessin et d'art appliqué de Lausanne, où il est depuis plusieurs années professeur de composition décorative.

Herr Alphonse Laverrière, Arch. BSA, Lausanne, Professor an der E. T. H. Zürich, ist zum Direktor der Kantonalen Kunst- und Kunstgewerbeschule in Lausanne ernannt worden, an der er schon mehrere Jahre als Professor tätig ist.

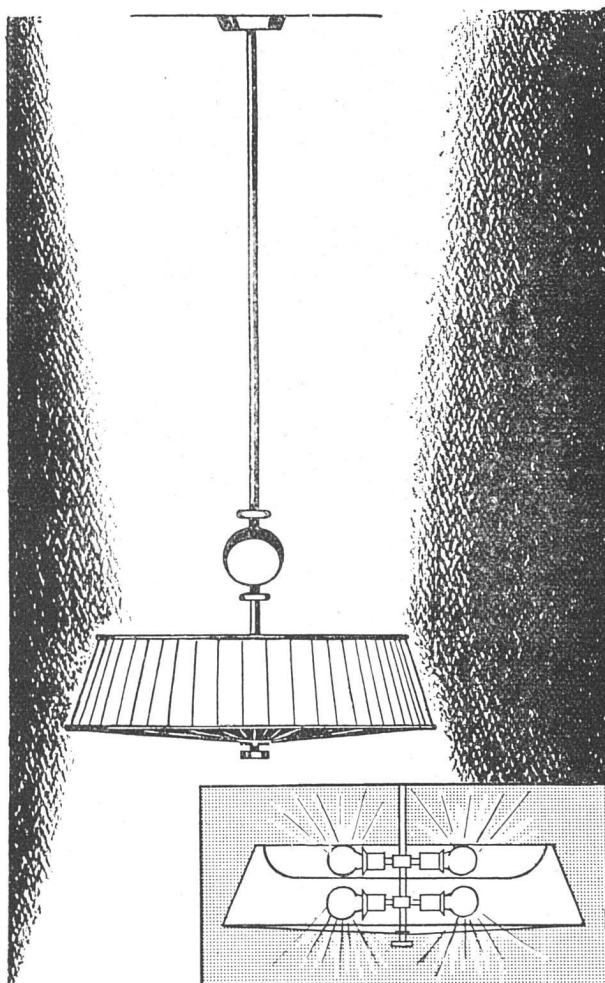
E. T. H., Zürich

Der Bundesrat hat Herrn Dr. Hans von Salis, zur Zeit in Paris, als Nachfolger des verstorbenen Geschichtsprofessors William Martin an die Eidg. Techn. Hochschule berufen.

«Städtebau und Wohnungswesen der Welt»

von Bruno Schwan, herausgegeben im Auftrage des «Deutschen Vereins für Wohnungsreform», Berlin. Verlag Ernst Wasmuth, G. m. b. H., Berlin 1935.

Das Werk umfasst 438 Seiten mit über 400 Abbildungen und deutschem, englischem und französischem Text; es behandelt 34 Staaten in Amerika, Asien, Australien und Europa. Diese Veröffentlichung fand ihre Anregung anlässlich der im Jahre 1931 in Berlin veranstalteten Internationalen Ausstellung für Städtebau und Wohnungswesen. Wie an jener Ausstellung, so ist die Schweiz auch in dieser Publikation würdig vertreten. Herr K. Hippenmeier, Chef des Zürcher Bebauungsplanbureau, behandelt den «Städtebau»; Herr A. Peter, Architekt BSA, Zürich, das «Wohnungswesen», mit Bildmaterial aus Zürich, Bern und Genf. In diesem Sinne stammen die jeweiligen Lan-



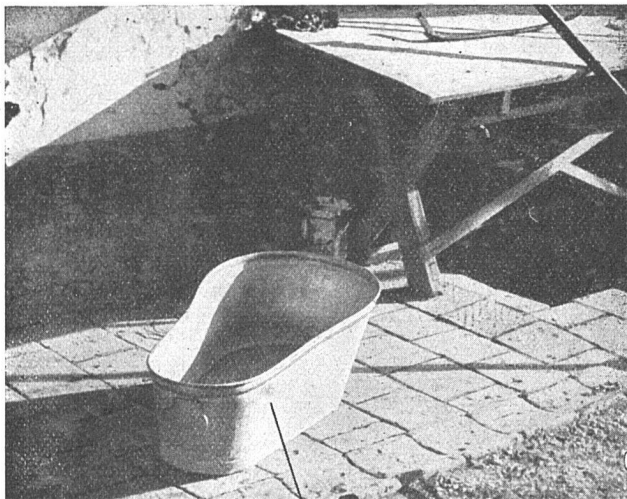
Schon lange suchten Sie diese Lampe

Indirekte Raumbeleuchtung, verbunden mit direkter Tischbeleuchtung! Die EBERTH 5680, die in jeder Grösse und Ausführung geliefert werden kann, sollten Sie sich unbedingt zeigen lassen.

Paul Eberth & Co.

Bahnhofstrasse 26
Am Paradeplatz
Tel. 56.743 Telegr. Bronze

ZÜRICH

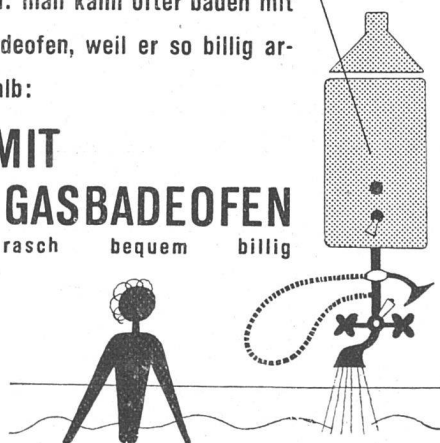


Das Bad wird bereitet

. . . ha-ha . . . Sie lachen beim Anblick des Bildes . . . nicht mehr so, nein, nein, heute gehts fein und rasch: . . . Eins, zwei, drei, und das Wasser fließt in die Wanne, fließt wundervoll warm aus dem Gasbadeofen . . . so lang Sie wollen, für die ganze Familie ist genug Wasser da . . . auch das Zimmer ist angenehm erwärmt. Sie müssen weder Kohle schleppen noch Asche wegtragen, haben weder Rauch noch Staub zu schlucken . . . und nicht zu vergessen: man kann öfter baden mit einem Gasbadeofen, weil er so billig arbeitet. Deshalb:

BADE MIT GASBADEOFEN

rasch bequem billig



desbeiträge fast ohne Ausnahme von eigenen Vertretern des betreffenden Landes.

Alle neuesten Ergebnisse, Erfahrungen und Massnahmen der einzelnen Länder sind hier in sehr verdienstvoller Weise zu einem Kompendium von wissenschaftlichem Wert zusammengestellt. Damit besitzen wir einen erstmaligen Ueberblick über die Entwicklung, den gegenwärtigen Stand und die Gesetzgebung im Städtebau und Wohnungswesen der hauptsächlichsten Kulturländer der ganzen Welt.

Wie ein roter Faden zieht sich durch sämtliche Beiträge die einhellige Feststellung, dass noch in keinem Lande das Wohnungsproblem für die breite Arbeitermasse gelöst ist und dass das «Heute» durch eine allzulange Planlosigkeit im Städtebau vor fast unüberwindlichen Schwierigkeiten steht. — Abgesehen von der gänzlichen Verstaatlichung von Wirtschaft und Leben in Sowjet-Russland, haben England, Schweden, Deutschland und Portugal für den Wohnungsbau sehr beachtenswerte Massnahmen getroffen durch weitgehende aktive Baupolitik, durch spezielle Kreditinstitutionen, Bodenreformen, Wohnungsämter und grosszügige Lösungen. (Damit sollen die Bemühungen der übrigen in keiner Weise herabgemindert sein.)

Diese überaus wertvolle Arbeit sollte von jedem, der sich praktisch oder theoretisch mit diesen Problemen befasst, zum Nutzen aller zu weiterem Schaffen studiert werden. Es unterliegt wohl keinem Zweifel mehr, dass die Gesundung der sozialen und kulturellen Zustände eine gesunde und geordnete Wohn- und Lebensweise aller Volksschichten zur Voraussetzung hat. A. K.

Schweizerischer Werkbund SWB

SWB-Wettbewerb für ein Signet der «SKL».

Im Auftrage der «Sozialen Käuferliga» führt der Werkbund unter den ihm angehörenden Graphikern einen Wettbewerb zur Gewinnung einer Warenmarke durch.

Die «Soziale Käuferliga» will die Konsumentenschaft durch ihr Zeichen auf Erzeugnisse der einheimischen Industrie aufmerksam machen, die den Bedingungen der SKL in bezug auf Qualität und auf die sozialen Arbeitsverhältnisse (auskömmliche Entlohnung, hygienische Arbeitsbedingungen usw.) entsprechen. Die Arbeiten waren bis zum 20. Februar an die SWB-Geschäftsstelle einzusenden.

Der Jury gehören der Präsident und der Vizepräsident der SKL, die Herren Chenevard und Lang, an; als Vertreter des SWB sind bezeichnet Bellmont, Leiter des «Pro-Telephon-Dienstes» und die Graphiker E. Keller und H. Steiner SWB.

Für die Prämierung stehen ein Preis von 400 Fr. und 200 Fr., für vier Ankäufe je 50 Fr. zur Verfügung. str.